

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig 36 K., halbjährig 18 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus monatlich 50 h. — **Insertionsgebühr:** für die viermal gepaltene Millimeterzeile 7 h., für die dreimal gepaltene Reklamezeile 12 h., für Aufnahmen im redaktionellen Teile 30 h für den Raum einer Millimeterzeile.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich: Willeisstraße Nr. 16, ebenerdig; die Redaktion Willeisstraße Nr. 16, I. Stod. Sperrstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Juli d. J. Seiner I. und I. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Feldmarschall Erzherzog Friedrich die Schwerter zu dem mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. Mai 1915 verliehenen Militärverdienstkreuz erster Klasse mit der Kriegsdekoration in Brillanten nachträglich allergnädigst zuzuerkennen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Dr. Freiherr von Sussareff!
Über Ihren Antrag ernenne Ich Meinen Minister Dr. Johann Horbaczewski zu Meinem Minister für Volksgeundheit.

Reichenau, am 30. Juli 1918.

Karl m. p.

Sussareff m. p.

Lieber Dr. Horbaczewski!
Ich ernenne Sie zu Meinem Minister für Volksgeundheit.

Reichenau, am 30. Juli 1918.

Karl m. p.

Sussareff m. p.

St. 24.295.

Ukaz c. kr. deželnega predsednika za Kranjsko

z dne 1. avgusta 1918, št. 24.295,

o naredbah skrbi za stanovanje.

§ 1.

Na podstavi člena I ukaza ministra za socialno skrb v porazumu z ministrom za notranje stvari in pravosodje z dne 28. marca 1918, dr. zak. št. 114, se v porazumu z deželnim odborom kranjskim za okoliš deželnega glavnega mesta Ljubljane zakaže, da se docela uporabljajo predpisi I, II in III. oddelka zgoraj omenjenega ministrskega ukaza.

§ 2.

Ta ukaz dobi moč z dnem razglasitve.

Za c. kr. deželnega predsednika:

Laschan s. r.

St. 24.295.

Berordnung des k. k. Landespräsidenten für Krain

vom 1. August 1918, St. 24.295,

betreffend Maßnahmen der Wohnungsfürsorge.

§ 1.

Auf Grund des Artikels I der Verordnung des Ministers für soziale Fürsorge im Einvernehmen mit den Ministern des Innern und der Justiz vom 28. März 1918, R. G. Bl. Nr. 114, wird im Einvernehmen mit dem krainischen Landesauschusse angeordnet, daß für das Gebiet der Landeshauptstadt Laibach die Vorschriften des I, II und III. Abschnittes der bezogenen Ministerialverordnung ganz Anwendung zu finden haben.

§ 2.

Diese Verordnung tritt am Tage der Kundmachung in Kraft.

Für den k. k. Landespräsidenten:

Laschan m. p.

Politische Uebersicht.

Laibach, 2. August.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Wie wir hören, ist der Wiederzusammentritt der Delegationen für Ende September in bestimmte Aussicht genommen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt redaktionell unter der Überschrift „Der Kriegsgebanke im fünften Kriegsjahre“: Der Eroberungsgebanke ist kein nachhaltig wirksames Kriegsmotiv. Es bedurfte für die Entente eines stärkeren Anreizungsmittels durch

eine systematische Verleumdung des Gegners. Deutschland sollte der Friedensstörer sein, der die Welt Herrschaft erstrebe. Indem man die Deutschen als Hunnen und Barbaren beschrie, wälzte man allen Verdacht von sich selbst ab und erregte zugleich in den Massen Instinkte der Furcht und des Hasses, die die Waffen mit der gewünschten Erbitterung und Zähigkeit führen ließen. Mit Verfehlung der Ursachen und Wirkung war uns, die wir, von mehreren Seiten bedroht, zur Kriegserklärung gezwungen waren, die Urheberchaft am Kriege zugeschoben worden. Die Vorstellung von

dem großen deutschen Unrecht, das die anfänglichen Ententeführer durch die unwahrsten Beschuldigungen und unflätigsten Beschimpfungen erzeugt hatten, hat alsdann der amerikanische Präsident noch zu verstärken gewußt, indem er unserem monarchischen und militaristischen Staatssystem sein Bild von einem demokratischen, pazifistischen Zukunftsstaat entgegenhielt. Als echter Amerikaner, ein Gemisch von Idealismus und Utilitarismus, sucht er seinem Lande einen möglichst großen Gewinn aus diesem Krieg und sich selbst den Ruhm eines Menschheitserlösers zu sichern. So ist es, wie in

Fenilleton.

Eine Fahrt nach Italien.

Von Friedrich Wallisch.

Die erste und letzte italienische Tricolore, die ich während meiner diesjährigen Sommerreise nach Italien erblickte, sah ich — in Laibach. Italienische Flieger kreisten über der Stadt und warfen Werbeblätter verhänglichen politischen Inhaltes ab. Zu gleicher Zeit sah man einen österreichischen Aeroplan, der Aufforderungen zur Zeichnung der achten Kriegsanleihe herunterflattern ließ. Eine Sensation, die wohl noch niemand erlebt hatte. In schuppen glänzenden kleinen Wolken wurden Flugblätter ausgestoßen, zerstreuten sich dann langsam und standen wie helle Sterne auf dem karblauen Vormittagshimmel. Die Italiener wurden übrigens durch das Abwehrfeuer bald vertrieben.

Meine Fahrt ging weiter durch Krain, dann passierten wir hinter St. Peter einige Tunnel und waren auf dem Karstboden des Küstenlandes angelangt. Sezana, Opicina, Nabrezina, die wohlbekannten Ciappenorte der Isonzo-Schlachten, liegen jetzt still und friedlich.

Gegen Mittag feierte ich nach zweijähriger Trennung ein Wiedersehen mit dem Meer. Einige kleine braune Segel standen auf der unbewegten blauen Fläche. Dann

erschien am Horizont ein Rauchstreifen, und ein Schiff, anscheinend ein Torpedoboot, wurde sichtbar.

Altvertrautes, unveränderlich schönes Bild der Adria! Rechts die grüne Flackflut der Stobba-Mündung — die italienischen Geschütze, die uns von dorther bedroht haben, wo sind sie jetzt? — dahinter Grado, links in blauem Dunst die Häusermasse von Triest und die Küste gegen Pirano, vor uns, immer näher herandrückend, Duino. Das traum-schöne Schloß am Felsen — heute ist es eine Ruine. Nun fahren wir über geheiligten Boden. Grmada, Monfalcone, Ronchi, Doberdo, Monte San Michele, Monte San Gabriele sind unvergängliche historische Namen geworden. Grauenhaft haben sich die Spuren der Vernichtung in das Land gegraben: Von Granatmettern aufgerissene Unterstände, in kleinste Splitter zerfetztes Holz, durcheinandergewirbelter rostroter Stacheldraht, verstreute Sturmhelme und Patronenhüllen, zerbrochene, ausgebrannte Mauerreste, in furchtbarster Wucht gebogene Traverfen — zwischendurch Getreide- und Maisfelder, Wein- und Obstgärten, Mohnblumen in unübersehbarer Fülle, Zypressen, schlichte, wohlgepflegte Soldatenfriedhöfe. Wir fahren den Isonzo entlang, das Meer ist verschwunden. Görz, die traurige Ruinenstadt, bleibt rechts liegen. Nun übersehn wir den Fluß. Die Friaulische Ebene nimmt uns auf. In der Ferne stehen die Julischen Alpen. Hinter Cormons erreichen wir die Reichsgrenze.

Italien! In dem endlosen Grün der Weingärten, Maulbeerpflanzungen und Maisfelder stehen helle Häuser

mit flachen roten Dächern. Gelbe vierkantige Campanile und dunkel aufstrebende Zypressen ragen darüber... Ein großer Rangierbahnhof reißt das Bild des Landes aus unserem Blick, der Zug fährt in eine Halle: Udine. Wir müssen, ehe wir die Stadt betreten, unsere Papierkronen gegen Litzscheine der „Cassa veneta dei prestiti“ eintauschen. Oder sollen wir das Geld sofort in Kriegsanleihe anlegen? Gegenüber dem Bahnhof begrüßen uns auf zer-schossener Mauer die Aufrufe zur Anleihezeichnung.

Durch ein rotes Ziegeltor, die Porta Aquileia, auf deren Mauerzinken dichter Eisen liegt, betreten wir die Stadt. Ein langer, schmaler Straßenzug führt an dem schlichten romanischen Dom vorbei zur Piazza Vittorio Emanuele. Der helle venezianische Brunst, der hier auf-leuchtet, vermag nicht das ästhetische Mißbehagen zu unter-brücken, das in mir erwacht. Den Mittelpunkt des Platzes nimmt ein Reiterstandbild Viktor Emanuels II. ein. Der erste König Italiens mit seinem starr aufgezwickelten Schnurrbart, dem langen Anebelbart, dem hohen Helm-busch und der ordengeschmückten großen Uniform wird in all seiner erkünstelten Majestät von den Steinstatuen, die ihn umgeben, beinahe erdrückt. Die Friedensgöttin (I), die Justitia, Cacus, Herkules und der Löwe von San Marco stehen in mächtigen Dimensionen auf der Terrasse, die das kleine Bronzedenkmal des Königs trägt. Wäre der Reiter mit dem Anebelbart hier nicht eingedrungen, so würde nichts die Harmonie des Platzes stören. Doch nein, noch etwas ist Ursache meines Mißbehagens: Das

der Zeit der französischen Revolutionskriege, denen die Verwirklichung einer Humanitätsidee zugrunde lag, wieder eine Idee, die den wahren Kriegszweck verdecken soll, ein dem unerhörtesten Weltbetrug entspringender Wahn der irregeleiteten Völker, zu einem Kreuzzug gegen die vermeintlichen Feinde des Friedens, der Freiheit und Gerechtigkeit entflammt, zum leitenden Kriegsgedanken geworden. Gewiß ein starkes Kriegsmotiv, das mit allen Vernunftgründen nicht zu entkräften, sondern nur mit Waffengewalt aus der Welt zu schaffen ist. Wir kämpfen heute für den Sieg der Wahrheit, das Verleihen unserer Kriegsführung einen neuen offensiven Geist und das soll unsere Lösung im fünften Kriegsjahre sein.

Über die Lage an der Westfront liegen folgende Nachrichten vor: Die Schweizer Militärkritiker wollen aus verschiedenen Anzeichen und Informationen schließen, daß die deutsche Heeresleitung in rascher Anpassung an die militärische Lage ihren Plan geändert und eine Reihe neuer wirksamer Maßnahmen vorgelegt habe. Alles werde für noch nun davon abhängen, ob er voranzufahren vermöge, welcher Art diese neuen Maßnahmen sein würden. Unleugbar mache sich in der Ententearmee eine gewisse Ermattung bemerkbar, die um so begreiflicher sei, als noch das Material nicht geschont hat. In den amerikanischen Truppentransporten sei eine kleine Störung eingetreten, da die erhöhte U-Bootgefahr die Transporte hemme und die forcierte Abfertigung der letzten Wochen zur Folge hatte, daß man in Amerika mit der Ausrüstung und Versorgung der Kontingente nicht mehr Schritt halten konnte. Dies seien für die Deutschen günstige Tatsachen. Es sei anzunehmen, daß die deutschen Offensivabsichten an jenen Frontabschnitten verwirklicht werden würden, wo es die Entente am wenigsten erwartet. Das Präliminar der Westschlacht sei zu Ende; nun beginne der erste Akt, der möglicherweise der letzte sein werde. Man könne nicht leugnen, daß bei den Alliierten höchste Nervosität herrsche, da Hindenburg unheimlich ruhig und schweigsam sei, was auf etwas ganz Außerordentliches vorbereite. — Der Berichterstatter des „Secolo“ berichtet: Die Fortsetzung der französischen Offensive wird erst nach den Vorbereitungen umfassender Art stattfinden. — Die letzte Note der Agence Havas erklärt, daß die Schlacht zwischen Reims und Soissons am 31. Juli ein neues Gesicht angenommen habe. Seit Montag mittags zeigt sich auf deutscher Seite eine starke Reaktion von großer Heftigkeit. Die Deutschen seien zu Gegenangriffen übergegangen. — Hervé führt in seiner „Victoire“ aus, daß die Zahl der Gefangenen und Beute auffallend gering sei. Ferner sei die Langsamkeit des französischen Vormarsches zu bedenken. Das deutsche Manöver sei ein militärisches Meisterstück. — Nach den „Baseler Nachrichten“ ist die Zahl der amerikanischen Divisionen an der eigentlichen Kampffront auffallend gering. Bisher seien höchstens 120.000 bis 150.000 Amerikaner in der Schlacht verwendet worden. An anderen Frontabschnitten, namentlich in den Vogeisen, sind nur mehr einige wenige amerikanische Stellungsddivisionen. — Repington warnt in der „Morningpost“ vor dem rücksichtslosen Gebrauch der amerikanischen unausgebildeten Truppen, wie ihn Fochs Offensive mit sich gebracht hat. Ob 1919 oder 1920 eine

neue Kathaus, ein unüblicher moderner Bau, vor dem sich ohne architektonische Notwendigkeit eine Säulenhalle in venezianischen Stil ausbreitet. Altitalienische Schönheit lacht aus der edlen Loggia di San Giovanni hinter dem Königsmonument, die eine würdige Ehrenhalle mit Namenstafeln der in den Kriegen von 1848/49, 1859, 1860 und 1866 Gefallenen umschließt. (Wie groß müßte die Ehrenhalle für 1914—1919 werden!) Der Uhrurm darüber trägt an der Vorderfront ein Relief des Löwen von San Marco, der bis zum Ende des 18. Jahrhunderts über Udine geherrscht hat; auf dem Dache stehen zwei prächtige Bronzeriefen, die mit Hammers auf eine Glode schlagen. Der Uhrurm in Venedig hat dem Schöpfer wohl als Muster gedient. Steil ragt dahinter der Burghügel mit dem Kastell auf. Durch ein Mauertor gelangen wir zum Aufstieg. Er wird von einer vornehm geschmückten Wandelhalle flankiert. Wichtig steht das Kastell mit seinem großen dreiteiligen Säulenportal auf der Rampe. Die österreichische, die ungarische und die deutsche Fahne wehen über dem Dach. An die Rückwand des Kastells schließt sich eine große Plattform, tief unter ihr liegen die ziegelroten Dächer der Stadt, das grüne Land Triaul dehnt sich bis zu den samtblauen Bergen und der fernen, flimmernden Helle, in der wir das Meer ahnen. Sonnen haben den Burghügel errichtet — so erzählt die Sage —, damit ihr Beherrscher Attila von dieser Höhe aus den Brand betrachten könne, in dem sein Feind, die starke Stadt Aquileia, den Untergang gefunden hat.

(Schluß folgt.)

große amerikanische Armee versammelt, ausgebildet und mit allem Nötigen für eine große Offensive ausgerüstet sein wird, ist noch immer eine Frage. Vergessen darf man jedoch nicht, daß diese amerikanische Armee die letzte Reserve der Entente ist. — Die Kiewer Zeitungen bringen eine Erklärung von deutscher Seite, wonach die Mitteilungen, daß die ukrainische Armee nach ihrer Formierung an die Westfront geschickt werden soll, als vollständig unrichtig bezeichnet werden.

Dem „Lokalanzeiger“ zufolge ist nach Erkundigungen bei landwirtschaftlichen Sachverständigen und Sachorganisationen in verschiedenen Teilen Deutschlands der allgemeine Stand der Ernte überwiegend günstig, so daß, wenn die Witterung nicht gar zu sehr umschlägt, eine gute Mittelernte zu erwarten ist. Roggen steht vielfach sehr gut, Gerste und Hafer erholet, Weizen und Mais befriedigend, Frühkartoffel mäßig, Spätkartoffel mittel.

200.000 französische Kriegswitwen haben an den Papst eine Bittadresse gerichtet, in der sie ihn auffordern, dafür zu sorgen, daß der Krieg endlich beendet werde.

Aus Bern wird gemeldet: Das neue südslavische Kriegszielkomitee hat im Londoner Mansion-House in Gegenwart Balfours, des französischen und italienischen Botschafters, des serbischen Geschäftsträgers und vieler anderer politischer und diplomatischer Persönlichkeiten seine erste Sitzung abgehalten. Der serbische Gesandte forderte den ehemaligen Wiener Korrespondenten der „Times“, Steed, auf, die Kriegszielentscheidung der Südslaven zu verlesen. Die Denkschrift enthält vier Punkte: 1.) Die Einheit und Unabhängigkeit aller Südslaven. 2.) Der Balkan den Balkanvölkern. 3.) Wiederherstellung und Entschädigung der südslavischen Gebiete. 4.) Wirtschaftlicher und kultureller Anschluß der Südslaven an die Völker der Entente. Balfour erklärte in einer längeren Rede seine Sympathie für die vom südslavischen Kriegszielkomitee formulierten Kriegsziele und betonte die jahrhundertelange traditionelle Feindschaft zwischen Deutschen und Slaven. Im Namen der Tschecho-Slowaken sprach Dr. Beneš. Die Versammlung schloß mit einigen heftigen Angriffen Steeds auf Österreich-Ungarn, er betonte, daß es drei internationale Gruppen seien, die Österreich-Ungarn zu retten versuchen, und zwar die internationale Finanz- oder die goldene Internationale, der internationale Ultramontanismus oder die schwarze Internationale und schließlich der internationale Sozialismus, der die rote Internationale: gold-schwarz-rot — die Farbe Altdeutschlands.

Über den Seekrieg liegen folgende Nachrichten vor: Aus Berlin wird vom 2. d. amtlich gemeldet: Im Kanal und an der Westküste von Frankreich wurden fünf Dampfer aus teilweise stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen, zusammen 16.000 Bruttoregistertonnen. — Das Wolff-Bureau meldet: Im Laufe des vierten Kriegsjahres haben die feindlichen Flotten verloren: 25 Linienfahrer, 26 Panzerkreuzer, 45 geschützte Kreuzer, 187 Zerstörer und Torpedoboote, 87 U-Boote, 23 Kanonenboote und Monitore und 75 Hilfskreuzer. Das sind weit mehr Schiffsverluste, als unsere Hochseeflotte bei Kriegsausbruch besaß.

Über die Vorgänge in Rußland wird gemeldet: Nach englischen Blättermeldungen aus Moskau befindet sich das Testament des Czaren, das den größten Teil des Besitzes für Wohltätigkeitszwecke bestimmt, in den Händen der bolschewistischen Regierung. — Wie „Ruski Vjestnik“ erfährt, begibt sich Lenin infognito nach Wien und Berlin, um in unmittelbare Fühlung mit den leitenden Persönlichkeiten der Mittelmächte zu treten. Man mißt in maximalistischen Kreisen dieser Reise um so größere Bedeutung bei, als Lenin die Mission habe, alle Differenzen mit den Zentralmächten aus dem Wege zu räumen und diesen das Ansuchen Großrußlands zu unterbreiten, es gegen die bevorstehende Offensive sowie gegen die Antriebe der Entente zu unterstützen. — Der amerikanische Generalkonsul Coole hat Cicerin in Moskau besucht und erklärt, daß die Abreise der Ententebotschafter von Bologda nach Archangelsk keine Veränderung der Politik gegen die Sowjetregierung bedeute. Alle Generalkonsuln würden in Moskau verbleiben, sofern keine anderen Dispositionen von den Regierungen getroffen würden. — Aus Moskau wird gemeldet: In Samara soll Mitte August ein Kriegsrat stattfinden, an dem die Führer der Tschecho-Slowaken, die militärischen Vertreter der Ententemächte und die Generale Denikin, Erlov, Erdelli und Alexeev teilnehmen werden. Auch General Horvat wurde ursprünglich als Teilnehmer erwartet, doch wird er wegen der japanischen Intervention in Sibirien sein bisheriges Tätigkeitsgebiet nicht verlassen, um die Verbindung zwischen Tschecho-Slowaken, den gegenrevolutionären Elementen und den Japanern aufrechtzuerhalten. — Oberst Repington spricht sich

gegen die englischen Unternehmungen an der Murmanküste aus. Diese Expedition rufe bei den Bolschewiken Unruhe hervor und wir können erwarten, von ihnen angegriffen zu werden. Es liege aber nicht im englischen Interesse, die Deutschen und die Bolschewiken zu zwingen, sich zusammenzuschließen. Repington gibt die Ansicht der Militärpartei wieder und es ist möglich, daß dieses Rückzugssignal von höherer politischer Stelle bestellt ist. — Nach einem Radiotelegramm ist das Expeditionskorps der Entente längs der Murmanbahn 140 Werst südlich von Soroka vorgedrungen und hat die 120 Werst von Petrozavodsk entfernte Station Majzjola Korolskaja besetzt. Der Zug nach Süden wird fortgesetzt. In Moskau traf eine englische Handelsmission ein, um mit der russischen Regierung über die Wiederaufnahme der englisch-russischen Handelsbeziehungen zu beraten. — In Rinnj-Nogorod wurden zahlreiche Verhaftungen von Gegenrevolutionären vorgenommen. Die Stadt soll der Mittelpunkt der sowjetfeindlichen Verschwörer sein. — Wie aus Zaganrog gemeldet wird, hat das Ministerium des Innern des Dongebietes verlautbart, daß alle früheren Ständesunterschiede wiederherzustellen seien. — Die Kiewer „Byrozdennija“ vom 26. v. M. beschäftigt sich mit der Frage einer Wiederherstellung der Ostfront und betont, die Ukraina müsse für den Fall der Bedrohung durch die antideutsche Koalition die Anerkennung ihrer Selbstständigkeit und Neutralität erlangen. Sollte dies nicht gelingen, müßte die Ukraina auf die Seite der Zentralmächte treten und ihre Unabhängigkeit mit den Waffen verteidigen. Die Zentralmächte und die Ukraina werden aufgefordert, schon jetzt die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen. — Die Berliner „Morgenpost“ meldet aus Kiew: Der Belagerungszustand wurde über die Ukraina verhängt. In Kiew und Odessa sind besondere Schutzmaßnahmen angeordnet worden. Der Eisenbahnverkehr dürfte in militärische Verwaltung übergehen. — Der Hetman hat anlässlich der Ermordung des Generalfeldmarschalls von Sichorn in seinem Namen und im Namen der ukrainischen Regierung und des ukrainischen Volkes ein in den wärmsten Ausdrücken gehaltenes Beileidstelegramm an den Deutschen Kaiser gerichtet, auf das der Kaiser mit herzlichem Dank geantwortet hat. — Nach einer Meldung der „Kijevskaja Mysl“ hat das Zentralkomitee der ukrainischen sozialrevolutionären Partei in bezug auf ihre Zugehörigkeit der im Dobruja-Prozess Verurteilten erklärt, daß am 3. Juni alle Organisationen der sozialrevolutionären Partei aufgelöst wurden und daß keiner der Verurteilten zu irgend einer der später neu geschaffenen Organisationen der ukrainischen Sozialrevolutionäre gehört habe. Daher übernehme das Zentralkomitee keinerlei Verantwortung für die nach dem 3. Juni erfolgten Handlungen der genannten Personen, insbesondere nicht für ihr Verhalten vor Gericht.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Der Landesverband für Fremdenverkehr und Touristik in Krain

hielt am 31. Juli im Sitzungssaale der landeschaftlichen Burg seine erste Generalversammlung nach Ausbruch des Krieges ab. Daran nahmen teil: für das l. l. Ministerium für öffentliche Arbeiten l. l. Sektionsrat Dr. Ernst Freiherr von Weiss; für die l. l. Landesregierung l. l. Landesregierungsrat Dr. Robert Pragmayer; dann folgende Mitglieder des Generalausschusses: Michael Cerne, Hotelier in Beldeß, Andreas Kravec, Pfarrer in Kronau, Dr. Valentin Krissper in Laibach, Josef Partizar, Gemeindegerechtigter in Kronau, August Malli, Gemeindevorsteher in Weiskensels, kais. Rat Anton Maier, l. l. Bezirkschulinspektor i. R. in Laibach, Dr. Bladislav Pegan, Mitglied des Landesauschusses und Advokat in Laibach, Josef Perdan, Handelskammerrat und Großkaufmann in Laibach, Johann Andreas Perko, Grottensekretär in Adelsberg, Franz Peterca, Präsident der Hotellaktiengesellschaft „Union“, Großhändler in Laibach, Ivan Piber, Landtagsabgeordneter, Pfarrer in Görz, Jan Ruzicka, Gemeinderat, l. l. Evidenzhaltungsinspektor i. R. in Laibach, Dr. Karl Triller, Mitglied des Landesauschusses, Vizebürgermeister der Landeshauptstadt Laibach, August Zajec, Restaurateur in Siska.

Landesauschussmitglied Dr. Pegan eröffnete die Sitzung, begrüßte in Vertretung des Landes die Erschienenen und gedachte der schweren Schäden, die die Kriegszeit dem Fremdenverkehrswesen in Krain zugefügt hatte. Er sprach die Erwartung aus, daß diese Schäden von Staats wegen erleichtert und ersetzt würden und daß hierbei das Land Krain mit anderen Ländern als vollkommen gleichwertig und gleichberechtigt behandelt werde, denn das Land habe im Kriege an

Gut und Blut dem Staate ganz außerordentliche Opfer gebracht. Dem Direktorium, das während der ganzen Kriegszeit eine unermüdlige Tätigkeit entfaltet hatte, sprach er den Dank des Landes aus.

Dr. Krisper gab, nachdem er den Vorsitz übernommen, ein Bild über die Tätigkeit des Landesverbandes während der Kriegszeit und die von demselben im Interesse des Hotelwesens unternommenen erfolgreichen Hilfsaktionen. Es wurden das Bureau und die Finanzen vollkommen reorganisiert, so daß dank der Unterstützung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des krainischen Landesauschusses, der Landeshauptstadt Laibach und der Handels- und Gewerbekammer der Landesverband heute konsolidierter und kräftiger dasthe, als er jemals gewesen, und der Übergangs- und Friedenswirtschaft beruhigt entgegensehen könne. Der Fremdenverkehr sei für das Land sowie für den Staat und für die Interessenten eine der hoffnungsvollsten Ertragsquellen nach Friedensschluß, und in den maßgebendsten Kreisen erwarte man gerade vom Fremdenverkehr durch den bestimmt zu erwartenden Zufluß des ausländischen Publikums eine bedeutende Verbesserung unserer Baluta, die im Interesse unserer Volkswirtschaft in jeder Weise angestrebt werden müsse. In dieser Voraussicht seien in Österreich und in Mitteleuropa eine ganze Reihe von neuen Fremdenverkehrsorganisationen entstanden, an denen der krainische Landesverband ebenfalls beteiligt ist. Der Fremdenstrom werde gleich nach Friedensschluß besonders in Krain und im Küstenlande ein gewaltiger sein. Um ihn auszunützen, sei die rechtzeitige Vorsorge der Hoteliere für eine genügende Appropinquierung notwendig und hierzu benötigten diese einen ausreichenden Betriebsfonds, der ihnen gesichert werden müsse. Auch die Modernisierung und Verbesserung der Hotels sei infolge der durch die Kriegszeit entstandenen Schäden unabwendbar. Die Landeshauptstadt Laibach werde sich ebenfalls für den Fremdenverkehr neu ausrüsten müssen. In Betracht komme nicht bloß der absolute Fremdenverkehr, sondern der ebenso bedeutsame merkantile Verkehr. Der Vorsitzende gedachte der während der Kriegszeit verstorbenen Hoteliere Ivan Markez in Wochener, Feistritz und Anton Dolnicar in Velbes, deren große Verdienste für den krainischen Fremdenverkehr nie vergessen werden mögen. — Als sehr erfreuliche Tatsache werde begrüßt, daß der Hotelier Ivan Kenda und dessen Ehegattin Maria Kenda-Peternel, derzeit in Sofia, durch den Ankauf von bedeutenden Objekten im Besitz sind, in Krain für den internationalen Fremdenverkehr sehr wichtige Hotelgroßindustrie zu begründen. Dr. Krisper hob hervor, daß er die Ehre gehabt habe, an Empfängen bei Seiner Majestät dem Kaiser, und zwar bei der Deputation des Landes Krain und der Deputation der österreichischen Verkehrsverbände, teilzunehmen. Seine Majestät habe in der huldvollsten Weise dem Fremdenverkehr seinen gnädigen Schutz zugesagt und bemerkt, daß seine Regierung den Fremdenverkehr unterstützen müsse, weil er auch im Interesse der Staatsfinanzen gelegen sei. Der Vorsitzende brachte zum Schluß auf Seine Majestät Kaiser Karl I. ein dreimaliges „Zivio“ aus, in welchen Ruf die ganze Versammlung begeistert einstimme.

Nach Erstattung des Tätigkeits- und Finanzberichtes, die beifällig aufgenommen wurden, klärte der Vorsitzende die wichtigsten Punkte des künftigen Aktionsprogrammes mit der Bemerkung auf, daß hierzu ganz bedeutende Mittel würden aufgebracht werden müssen, was eine schwere Sorge für das Direktorium bedeute.

Sobin wurde die Verbandsleitung statutenmäßig wie folgt konstituiert: Oberpräsident und Leiter der gesamten Organisation: Landeshauptmann in Krain, Reichsratsabgeordneter Dr. Ivan Susteršič; Präsidium: Dr. Valentin Krisper, Dr. Vladislav Pegan, Dr. Karl Triller; Direktorium: Dr. Franz Papež (Obmann), kais. Rat Maier (Obmannstellvertreter und Kassier), Dr. Krisper, Dr. Pegan,

Landtagsabgeordneter Ivan Piber (Direktionsmitglieder).

Als Beiräte wurden von der Versammlung gewählt: Ivan Kenda, Hotelier in Sofia, Medizinalrat Dr. Richard Eder, Geschäftsführer der Kuranstalt Nissi in Velbes in Wien, Ing. Vladimir Kemeč in Laibach, Dr. Jan Dvorak, Direktor des böhmischen Landesverbandes für Fremdenverkehr in Prag.

Vor Schluß der Versammlung sprachen k. k. Sekretionsrat Dr. Ernst Freiherr von Weiszl namens des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, Landesregierungsrat Dr. Pragmayer namens der k. k. Landesregierung, Vizebürgermeister Dr. Triller und Landtagsabgeordneter Piber dem Landesverbande und insbesondere dem Direktorium für die während der Kriegszeit bewiesene unermüdlige und erfolgreiche Tätigkeit Dank und Anerkennung aus.

Das Direktorium versammelte sich nachmittags in der Verbandskanzlei zu einer längeren Sitzung, wobei eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt wurde, deren Ausführung in Angriff genommen werden wird.

— (Krainischer Landesverein des k. k. österreichischen Militär-Witwen- und -Waisens sowie für Kinderschutz und Jugendfürsorge.) Dem Vereine ist als „Stifter“ mit einem einmaligen Betrage von 2000 K der Straßenbezirksauschuß Kronau beigetreten. An Spenden haben dem Vereine zuzukommen lassen: die k. k. Polizeidirektion in Laibach 60 K, das Steueramt in Egg 214 K, 212 K und 210 K; das Bezirksgericht in Laibach 17 K 55 h, 7 K 55 h und 7 K 55 h; das Bezirksgericht Illyrisch-Feistritz 20 K, 14 K 50 h und 4 K; das Bezirksgericht in Seisenberg 11 K; das Bezirksgericht in Tschernembl 7 K 3 h und 7 K 3 h; das Bezirksgericht in Landstraß 4 K, 4 K, und 3 K 50 h; das Bezirksgericht in Weizelburg 3 K und 3 K; das Bezirksgericht in Treffen zweimal zu je 2 K 25 h; das Bezirksgericht in Klaffen 3 K 50 h.

— (Bewilligung aufschiebender Wirkung von Verwaltungsgerichtshofbeschwerden.) Das Ministerium des Innern hat folgenden Erlaß vom 27. v. M. an alle Landesstellen gerichtet: „Der hierortige Erlaß vom 2. März 1877, mit dem gewisse Nichtstatten in Bezug auf die Durchführung des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, betreffend die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes, vorgezeichnet wurden, hat die Frage offen gelassen, welche Verwaltungsbehörde nach § 17 des Gesetzes zur Bewilligung der aufschiebenden Wirkung für Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof berufen sei. Im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium und dem Ministerium für öffentliche Arbeiten wird der Statthalterei (Landesregierung) in Ergänzung der bestehenden Anordnungen zur künftigen Darnachachtung und Verständigung der Unterbehörden eröffnet, daß die jeweils letzte, das heißt die mit der Beschwerde vor dem Verwaltungsgerichtshofe belangte Verwaltungsbehörde die in Rede stehende Bewilligung zu erteilen habe. Sollten sich in Fällen, in denen die politische Landesbehörde als letzte Instanz im angeordneten Sinn in Betracht kommt und das Gesuch um Aufschubbewilligung unmittelbar bei ihr eingebracht wurde, Zweifel ergeben, ob ein solcher Aufschub zulässig wäre, so bleibt es der Landesbehörde vorbehalten, die diesfalls notwendigen Aufklärungen durch Befragung der Unterbehörden einzuholen. Wenn dagegen im Einzelfall ein solches Bewilligungsgesuch bei einer Unterbehörde eingebracht wird, so hat diese letztere das Gesuch im Dienstwege an die vor dem Verwaltungsgerichtshofe belangte Behörde mit einem Bericht vorzulegen, in dem sie sich betreffs des Vorhandenseins der Bedingungen eines Aufschubes nach § 17 gutachtlich zu äußern hat. Das Vorgefagte gilt selbstverständlich nicht nur von den politischen Bezirksbehörden, sondern auch von der politischen Landesbehörde selbst für jene Fälle, in denen nicht sie, sondern ein Ministerium vor dem Verwal-

tungsgerichtshofe belangt erscheint. Was die Vorsichten anbelangt, die bei Einhaltung der vorstehenden Bestimmungen künftig im Vollstreckungsverfahren zu beobachten sein werden, so wird folgendes bemerkt: Das den Unterbehörden durch gesetzliche Vorschrift zugestandene Recht, in dringenden Fällen eine rechtskräftige Entscheidung im öffentlichen Interesse selbst in Vollzug zu setzen, bleibt unberührt. Die Unterbehörden werden jedoch dort, wo die Sache irgendwie zweifelhaft ist, die Meinung der letzten Administrativinstanz einzuholen haben.“ — Auf Anordnung des Eisenbahnministeriums ist dieser Erlaß sinngemäß in dessen Verwaltungsbezüge anzuwenden.

— (Die Tabakabgabe in Laibach.) Da die Stadtrafiken in Laibach das Tabakmaterial für die kommende Woche erst am Montag und Dienstag lassen, beginnt für diese (31.) Woche die Tabakabgabe an die Raucher erst am Mittwoch früh. Ladenkunden können von nun an ihre Einheit nach Maßgabe der Vorräte jeden Wochentag, ausgenommen den Montag, von 8 bis halb 9 Uhr vormittags und jeden Freitag von 1/7 bis 3/4 Uhr nachmittags lösen. In dieser Zeit werden Stammkunden nicht bedient. Am nächsten Montag und Dienstag wird kein Tabak verabreicht, weder an Stamm- noch an Ladenkunden. Viele Trafiken, die mit Stammkunden stark besetzt sind, führen keine oder nur eine geringe Ladenkundenmenge. Die Ladenkundenmenge, die in jeder Verschleißzeit zur Aufteilung gelangt, dann die Stammkundenmenge und die Anzahl der Stammkunden, die aus den einzelnen Tabakgattungen befriedigt werden können, usw., sind aus der innerhalb und außerhalb des Ladens angeschlagenen Kundmachung zu ersehen. Hält sich der Raucher für benachteiligt, so kann er seine Beschwerde bei der zuständigen Finanzwachabteilung vorbringen. Roh und ungebührlich auftretenden Kunden darf der Trafikant erforderlichenfalls die Tabakabgabe ganz verweigern.

— (Monopolisierung der Tabakerzeugnisse.) Der Verkauf aller Tabakerzeugnisse privater Erzeugung ist ab 1. August nur dann gestattet, wenn jedes Päckchen mit einem Stempel zu 6 h für je 25 Gramm versehen ist. Der Verkauf dieser Erzeugnisse ist schon seit 15. Juni nur den Tabakverschleißgeschäften gestattet.

— (Die Auszahlung der Militärbequartierungsgebühren) beginnt auf dem Laibacher Stadtmagistrate wieder Montag den 12. August im städtischen Militärbequartierungsamte (Rathausplatz Nr. 27, dritter Stock, und zwar für Wohnungen im I. Stadtbezirk (Poljana-Bezirk), weiters für den II. Stadtbezirk (Rathausplatz, Alter Markt, Karlsplatz und Unterkrainer Straße) und endlich für den III. Stadtbezirk (Tirnan und Gradišce bis zur Franz-Josefstraße) Montag den 12. August; für Wohnungen nördlich der Preserengasse an der Franz-Josefstraße — IV. und VI. Stadtbezirk — (St. Petersbezirk und Udmat) Dienstag den 13ten August; für Unter-Sisa und für alle jene, die an den genannten Tagen am Erscheinen verhindert waren, Mittwoch den 14. August. Die Auszahlungen erfolgen von 3 bis halb 6 Uhr nachmittags; die Parteien werden ersucht, sich strenge an diese Bestimmungen zu halten.

— (Zur Rückkehr der Flüchtlinge nach Pola.) Das „Polaer Tagblatt“ meldet: Der Herr Festungskommissär empfing einen Redakteur des „Gazzettino di Pola“, dem er zur Rückkehr der Flüchtlinge mitteilte, daß es den lokalen Behörden, insbesondere den Bemühungen Seiner Excellenz des Herrn Kriegshafenkommandanten Admiral Fiedler gelungen ist, die Rückkehr für die 15.000 noch außerhalb Polas weilenden Flüchtlinge zu erwirken. Die Rückkehr wird indessen erst im Herbst, im Monate September, möglich sein, so daß die Flüchtlinge zur Einschreibung der Kinder rechtzeitig in Pola eintreffen werden. Bis dahin sollen die Ernährungsverhältnisse gesichert werden. Gesuche können schon jetzt eingereicht werden, unter Anführung des jetzigen Wohnortes und der letzten Woh-

Telegramme:
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer
Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 35 Filialen. — Aktienkapital und Reservefonds 103.000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Kassascheine und Einlagsbücher am 30. Juni 1918 K 286.460.515.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.

Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.

An- und Verkauf von Wertpapieren streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.

Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.

Kulanteste Ausführung von Börsenaufträgen auf allen in- und ausländischen Börsen.

1891 82

Einsendung von Kupons und verlorenen Wertpapieren

An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.

Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von

Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.

Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen

und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

nung des Wirtstellers in Pola (Straße und Hausnummer). Es muß indessen hervorgehoben werden, daß der Aufenthalt in Pola wegen der vielfachen Belästigung durch den Feind, deretwegen die Behörde nicht die Verantwortung für das Leben jedes einzelnen Bürgers übernehmen kann, nicht ganz einwandfrei ist. Die Verpflegungsverhältnisse waren im letzten Jahre ungünstiger, doch hofft man in diesem Jahre eine Besserung erzielen zu können.

— (Studienstipendien.) Mit Beginn des Studienjahres 1918/19 gelangen an der höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg drei Stipendien des Ackerbauministeriums im Jahresbetrage von je 500 K zur Verleihung. Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche mit den nötigen Beilagen bis 25. September bei der Leitung der genannten Lehranstalt, von welcher auch Anstaltsprogramme bezogen werden können, einzureichen.

— (Freihändiger Pferdeverkauf.) Jene Besitzer, welche ihre Pferde der k. u. k. Heeresverwaltung verkaufen wollen, sollen den Kaufpreis und das Alter der Pferde dem k. u. k. Pferdevidenzoffizier in Laibach bekanntgeben. Es werden nur erstklassige Pferde vom 4. bis zum 12. Jahre angekauft.

— (Zeitsähe für den Ausbau der Sozialversicherung.) Die durch das Ministerium für soziale Fürsorge dem Sozialversicherungsausschusse des Abgeordnetenhauses übermittelten Zeitsähe sind im Verlage der Hof- und Staatsdruckerei in Wien erschienen und daselbst zum Preise von 80 Heller für das Stück zu beziehen.

— (Vierzigjähriges Priesterjubiläum.) Herr Jakob Dajec, Pfarrer i. R. in Johannistal, feiert morgen sein 40jähriges Priesterjubiläum.

— (Zugsverspätung.) Der heutige Frühschnellzug aus Wien wird erst nach Mittag hier eintreffen, da er von Gloggnitz mit einer Verspätung von sechs Stunden abließ.

— (Warnung.) Es sind Fälle vorgekommen, daß sich Personen den zur Bewachung der Bahngüter verwendeten Militärwachen und Patronen widersetzten oder deren Anordnungen und Ausrufen keine Folge leisteten, wodurch sie zum Waffengebrauche Anlaß gaben. Die Bevölkerung wird unter Hinweis auf die an Fahnhöfen angeschlagenen diesbezüglichen Warnungen aufmerksam gemacht, daß die im Bahndienste verwendete Wachmannschaft alle Rechte und Pflichten der Militärwachen hat. Im Falle von Widerseßlichkeit oder gar tätlichen Widerstandes ist sie verpflichtet, energisch vorzugehen und gegebenenfalls von der Waffe Gebrauch zu machen. Der von der Wache Angerufene hat daher bei Lebensgefahr sofort stehen zu bleiben und den Anordnungen der Wache unweigerlich Folge zu leisten.

— (Scharfe Schüsse aus Eisenbahnzügen.) Als vorgestern abends bald nach 9 Uhr auf der Südbahnstrecke ein Militärtransport unsere Stadt passierte, gaben die Insassen in Übermut und ohne sich darum zu kümmern, ob Unheil entstehen könnte, 50 bis 60 scharfe Schüsse gegen die Stadt sowie gegen die Tivolianlagen und die Rosenbacher Höhen ab. Gestern abends gegen 11 Uhr wiederholte sich das gleiche Treiben in weit größerem Umfange. Es wurde nicht nur einzeln, sondern sogar in kleineren Salven gefeuert. Es fielen wohl einige hundert Schüsse. Der die Südbahnstrecke entlang wohnhaften Parteien bemächtigte sich begreiflicherweise ein unnützboller Schrecken, da sie sich durchaus nicht sicher fühlen, daß sie nicht mitten in der Nacht in ihrer Wohnung durch Geschosse schweren Schaden erleiden könnten. Wie wir erfahren, hat die hiesige Polizeidirektion schon gestern bei den maßgebenden Stellen mit dem dringenden Ansuchen vorgesprochen, daß dem in mehrfacher Hinsicht gefährlichen Unfug sofort energischer Einhalt geboten werde.

— (Postsparkasse.) Im Monate Juli betrugen in Krain die Einlagen im Sparverkehre 220.155 K 48 h, im Sparverkehre 88.627 K 35 h, im Scheckverkehre am Sparverkehre 88.627 K 35 h, im Scheckverkehre 13.400.594 K 38 h.

— (Selbstmord.) Am 30. v. M. nachmittags sprang in der Nähe der Schleuse unweit der alten Landwehrkaserne die 20 Jahre alte Dienstmagd Anna Černivec in selbstmörderischer Absicht in den Gruberkanal und verschwand in den Wellen. Am Ufer lag sie ihre Holzsandalen und die Einkaufstasche ihrer Dienstgeberin zurück. Ihre Leiche konnte bisher nicht aufgefunden werden. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

— (Unfälle.) Die 41 Jahre alte Arbeiterfrau Johanna Ogrič in Batsch fiel beim Herausladen vom Wagen und brach sich einen Arm. — Beim Öffnen eines Dampffessels erlitt die 56 Jahre alte Magd Maria Kmetič durch den ausströmenden Dampf schwere Verbrühungen

im Gesichte und an beiden Händen. — Auf der Straße bei Salloch schaute vor einem Automobile das Pferd des Besitzers Valentin Marinko aus Jaborova, wobei Marinko unter das Pferd geriet und schwer beschädigt wurde.

— (Transmissionsriemendiebstahl.) Am verflossenen Sonntag nachts wurde der Besitzerin Maria Perčič in Zelimlje ein neuneinhalb Meter langer und zwölf Zentimeter breiter Transmissionsriemen im Werte von 1200 K entwendet. Tatverdächtig sind zwei russische Kriegsgefangene, die abends zuvor beim Hause der Bestohlenen gesehen wurden.

— (Einbrüche und Diebstähle.) In der Nacht auf den 27. v. M. wurde die unbewohnte Flüchtlingswohnung des Andreas Batič in Brunnendorf durch unbekannte Täter vollständig ausgeplündert. Unter anderem wurde gestohlen: 3 Männer- und 3 Kinderanzüge, 16 Stück Leinwand, 7 Meter Satin, 10 Leintücher, 2 Tischtücher, 3 Meter grüner Samt, 1 rotgeblumter Samtvorhang, 6 weiße Frauenhemden, 1 Schachtel mit roter und grüner Seide, 6 Handtücher, 1 weißer und 1 aschgrauer wollener Frauenrock, 6 weiße Stoppolsterüberzüge und 1 Paar Frauenschürzen. Der Gesamtschaden beträgt über 5000 K. — Der Maria Setina in Kamna gorica wurden während ihrer Abwesenheit vom Hause verschiedene Kleider, Wäschestücke und Lebensmittel im Werte von 600 K gestohlen. Der Täter hatte mehrere Ziegel vom Dache entfernt, worauf er durch das so entstandene Loch ins Haus stieg. — Einem Lokomotivführer wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhofe aus der inneren überziehertasche eine schwarzlederne Banknotentasche mit 420 K gestohlen.

Stuart Webb (Ernst Reicher) im Kino Central im Landestheater. Der beliebteste Detektiv im Film ist Stuart Webb. Kino Central hat seinen neuesten Film „Das Lichtsignal“ erworben und führt ihn heute Samstag, morgen Sonntag und Montag vor. Der Film spielt in einer winterlichen Märchenwelt.

Kino Ideal. Heute Samstag ausverkauft Programm. Auftritt der beim Publikum beliebten Künstlerin Penny Porten im vorzüglichen Lustspielschlager in drei Akten „Gräfin Küchener“. Hauptrolle (Doppelrolle): Penny Porten. Dazu noch: „Heldenkämpfe im Schnee und Eis“, hochinteressante dramatische Kriegsbilder in zwei Akten; Länge 700 Meter. Sehr interessant und sehenswert! — Vorstellungen ab 4 Uhr nachmittags, letzte Vorstellung um dreiviertel 9 Uhr abends im Freien im Garten mit erstklassiger Theatermusik. Kino Ideal.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 2. August. Amtlich wird verlautbart:

2. August:

Italienischer Kriegsschauplatz:

Geschäftstätigkeit an vielen Stellen andauernd rege. In den Judikarien bei Vercella, südwestlich von Asti und südlich von Cuneo wurden italienische Erkundungen bereitet.

Albanien:

Die beiderseits des Semeni-Knies vordringenden Truppen des Generalobersten Freiherrn von Pfalzner-Balkin gelangten in der Verfolgung bis inapp an die Linie Fieri-Berat. Weiter östlich am oberen Devoli und auf den diesen begleitenden Höhen stießen unsere tapferen Bataillone auf heftigen Widerstand. Mehrere Stützpunkte wurden im Sturm genommen. Der Feind weicht nun auch hier zurück.

In den Kämpfen der letzten Tage hat sich das bh. Jelfjägerbataillon 36 ausgezeichnet. Unter den anderen braven Truppen heben die bisherigen Meldungen das bh. Jägerbataillon 2 und Abteilungen der Regimenter bösn. Nr. 7, österr. Landsturm Nr. 32 und ungar. Landsturm Nr. 4 sowie Batterien der Gebirgsartillerieregimenter Nr. 5 und 13 hervor.

Der Chef des Generalstabes.

Gestohlene Besitztümer der Wiener japanischen Botschaft zustande gebracht.

Wien, 2. August. Durch eine Bande gewerbsmäßiger Diebe war aus dem Magazin eines hiesigen Spediteurs

eine Anzahl Kisten, die von der japanischen Botschaft bei Ausbruch des Kriegszustandes mit Japan dort hinterlegt wurden und kostbare Besitztümer im Werte von mindestens einer Viertelmillion Kronen enthielten, gestohlen worden. Der ganze Schatz wurde nun durch einen Sicherheitsinspektor in einem Lokale eines Zuckwarenverschleißers im 17. Bezirke sichergestellt. Alle am Diebstahl beteiligten Personen wurden verhaftet.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 2. August. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 2. August:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend vielfach auf. Hege Erkundungstätigkeit während der Nacht.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Zwischen Soissons und Jèze en Tardenois setzte der Feind gestern seine vergeblichen Angriffe fort. Nach ihrer Abwehr und nach Aufräumung des gestrigen Schlachtfeldes haben wir während der Nacht und in der großen Nachmittagschlacht unsere Bewegungen planmäßig fortgesetzt. Starker Artilleriekampf ging den feindlichen Angriffen voraus, die sich am Vormittag gegen unsere Front beiderseits von Villemontaire richteten und sich am Nachmittag bis südlich von Hartennes ausdehnten. Sie wurden vor unseren Linien, teilweise im Nahkampf, abgewiesen. Ohne jeden Geländegewinn hat der Feind hier wiederum einen vollen Mißerfolg erlitten. Unter Einsatz stärkster Kräfte griffen englische und französische Divisionen am frühen Morgen auf der Linie nördlich von Grand Rozoy-Jèze en Tardenois an. Beiderseits von Vengne konnten ihre Panzerwagen über unsere vordere Linie hinaus die Höhen nördlich des Ortes gewinnen. Hier schoß unsere Artillerie sie zusammen. Nach erbittertem Kampf wurden auch die Infanterieangriffe des Feindes an den Nordhängen der Höhen zum Scheitern gebracht. Auch am Nachmittag erneuerte feindliche Angriffe wurden hier blutig abgewiesen. Zwischen Gramaille und Jèze en Tardenois brachen die ebenfalls sehr starken Infanterie- und Panzerwagenangriffe des Feindes bereits vor unseren Linien zusammen. Starkem feindlichen Feuer zwischen Jèze en Tardenois und dem Mennière-Walde folgten Infanterieangriffe nur nördlich von Cierges; sie wurden abgewiesen.

An der übrigen Kampffront herrschte Ruhe.

In der Champagne erfolgreiche Vorfeldkämpfe südlich vom Tichtelberge und östlich von Suippe. Nordwestlich von Berthes drängten wir in örtlichem Vorstoß den Feind aus seinen vorderen Linien zurück und wiesen nördlich von Les Mesnil Teilangriffe des Feindes ab.

Heeresgruppe von Gallwitz und Herzog Albrecht von Württemberg:

Erfolgreiche Infanteriegefechte westlich der Mosel und der Seille.

Wir schossen gestern 14 feindliche Flugzeuge und 4 Zersplitterballone ab. Hauptmann Berthold errang seinen 40. Luftsieg. Unsere Bombenflieger waren während der Nacht sehr tätig und vernichteten u. a. ein großes französisches Munitionslager nördlich von Chalons.

Der Erste Generalquartiermeister:
von Ludendorff.

Der Seekrieg.

Rücktritt des Chefs des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 2. August. Das Wolff-Bureau meldet: Wie wir hören, hat der Chef des Admiralstabes, Admiral von Holtenhoff, sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt gesehen, den Kaiser um seinen Abschied zu bitten. Als Nachfolger ist der Chef der Hochseestreitkräfte Admiral Scheer ausgerufen.

Berlin, 2. August. Das Wolff-Bureau meldet: Se. Majestät hat den Admiral v. Holtenhoff anlässlich seiner Bitte um Enthebung von der Stelle als Chef des Admiralstabes zum Großadmiral befördert, um ihm auf diese Weise, für weite Kreise sichtbar, zum Aus-

Aktionkapital:

200.000.000 Kronen.

Geldanlagen gegen Einlagenbücher und im Konto-Korrent; Gewährung von Krediten, Eskonten von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preßerengasse Nr. 50. 1990 82

Reserven:

ca. 150.000.000 Kronen

Kauf, Verkauf und Belohnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militärschuldenkauttionen etc.

druck zu bringen, wie hoch er seine Dienste in den ersten Stellen der Marine im Frieden als Flottenchef und jetzt während fast dreier Jahre als Chef des Admiralsstabes bewertet.

Verfertigung einer portugiesischen Barke.

Washington, 2. August. (Meuter.) Das Marine-departement gibt bekannt: Ein deutsches Flugboot versenkte am 27. Juli die portugiesische Barke „Porto“ aus Havanna 550 Meilen von der atlantischen Küste. Die aus 18 Mann bestehende Besatzung wurde von einem englischen Dampfer in einem amerikanischen Hafen gelandet. Die „Porto“ wurde durch eine Bombe, die in die Baumtrolladung gelegt wurde, vernichtet.

Italien.

Zur Begrüßung der nordamerikanischen Truppen.

Lugano, 2. August. Der Generalstabschef Diaz erließ zur Begrüßung der in Italien eingetroffenen nordamerikanischen Truppen einen Militärbefehl, worin er daran erinnert, daß Amerika im Namen der Menschheit und des Rechtes eingegriffen habe und seine Solidarität mit Italien auch durch seine Truppen veranschauliche.

Lugano, 2. August. Gestern besichtigte der König von Italien in der Nähe von Verona nordamerikanische Truppen.

Rumänien.

Die Ministeranfrage.

Bukarest, 2. August. Die angeklagten Minister haben vom Präsidenten der Kammer die Aufforderung erhalten, sich innerhalb von fünf Tagen in der Kammer einzufinden, um entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zur Anklage der Kammer Stellung zu nehmen. Gleichzeitig wurde jedem der Angeklagten ein Exemplar des Berichtes des Informationsausschusses zugestellt. Die der liberalen Partei angehörenden angeklagten Minister sandten dem Präsidenten der Kammer eine Entgegnung zu, in der sie darauf hinweisen, daß sie die Gesetzmäßigkeit dieser Kammer nicht anerkennen und sich daher nicht zur Verteidigung stellen.

Die Judenfrage.

Bukarest, 2. August. Die Kammer hat gestern in dritter Lesung das Judengesetz mit 84 gegen 13 Stimmen angenommen. Ministerpräsident Marghiloman wies auf die Notwendigkeit hin, das Gesetz zu erlebigen. Der Ministerpräsident betonte, daß sich die konservative Partei nach der Besetzung von Bukarest zur Lösung der Judenfrage verpflichtete. Man könne daher sagen, daß die Mittelmächte Rumänien dazu gezwungen hätten.

Japan.

Die Überfuhr japanischer Truppen nach Sibirien.

Batavia, 29. Juli. Wie die niederländisch-indische Pressagentur erfährt, hat die japanische Regierung 70.000 Tonnen Transportschiffe gechartert, um Truppen nach Sibirien zu überführen.

Approvisionierungsangelegenheiten.

— (Fleischabgabe auf die grünen Legitimationen B.) Parteien mit den grünen Legitimationen B erhalten heute in der Josefskirche Fleisch zu ermäßigten Preisen in folgender Ordnung: nachmittags von 1 bis halb 2 Uhr Nr. 1—200, von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 201 bis 400, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 401—600, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 601—800, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 801 bis 1000, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 1001—1200, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1201—1400, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1401—1600, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 1601 bis 1800, von halb 6 bis 6 Uhr Nr. 1801—2000, von 6 bis halb 7 Uhr Nr. 2001—2200, von halb 7 bis 7 Uhr Nr. 2201 bis zum Ende.

— (Zettabgabe.) Für den zweiten und dritten Bezirk wird das Fett in der Kriegsverkaufsstelle in der Herrngasse in folgender Ordnung abgegeben werden: zweiter Bezirk: Dienstag vormittags Nr. 401 bis 850, nachmittags Nr. 851—1250, Mittwoch vormittags Nr. 1251 bis zum Ende; dritter Bezirk: Mittwoch nachmittags Nr. 1—400, Donnerstag vormittags Nr. 401—800, nachmittags Nr. 801—1200, Freitag vormittags Nr. 1201 bis zum Ende. Auf jede Person entfallen 20 Defagramm. Das Fett erhalten nur jene Parteien, die die Fettkarte mit dem Zulassungsschein haben. Das Kilogramm kostet 48 K. Gefäße sind mitzubringen.

— (Fett auf die grünen Legitimationen B.) Parteien mit den grünen Legitimationen B erhalten am Montag, Dienstag und Mittwoch bei Mühlfleischen Fett in folgender Ordnung: am Montag vormittags von 8 bis halb 9 Uhr Nr. 1—60, von halb 9 bis 9 Uhr Nr. 61—120, von 9 bis halb 10 Uhr Nr. 121—180, von halb 10 bis 10 Uhr Nr. 181—240, von 10 bis halb 11 Uhr Nr. 241—300, von halb 11 bis 11 Uhr Nr. 301—360, nachmittags von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 361—420, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 421—480, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 481—540, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 541—600, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 601 bis 660, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 661—720, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 721—780, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 781—840; am Dienstag vormittags von 8 bis halb 9 Uhr Nr. 841—900, von halb 9 bis 9 Uhr Nr. 901—960, von 9 bis halb 10 Uhr Nr. 961—1020, von halb 10 bis 10 Uhr Nr. 1021—1080, von 10 bis halb 11 Uhr Nr. 1081—1140, von halb 11 bis 11 Uhr Nr. 1141—1200, nachmittags von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 1201—1260, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1261 bis 1320, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 1321—1380, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 1381—1440, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 1441—1500, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1501 bis 1560, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1561—1620, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 1621—1680; am Mittwoch vormittags von halb 9 bis 9 Uhr Nr. 1681—1740, von halb 9 bis 9 Uhr Nr. 1741—1800, von 9 bis halb 10 Uhr Nr. 1801—1860, von halb 10 bis 10 Uhr Nr. 1861—1920, von 10 bis halb 11 Uhr Nr. 1921 bis 1980, von halb 11 bis 11 Uhr Nr. 1981—2040, nachmittags von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 2041—2100, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 2101—2160, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 2161—2220, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 2221 bis 2280, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 2281—2340, von

4 bis halb 5 Uhr Nr. 2341—2400, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 2401—2460, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 2461 bis zum Ende. — Auf jede Person entfallen 20 Defagramm Fett, das Kilogramm zu 10 K. Das Fett erhalten alle Teilnehmer an dieser Gruppe. Beim Fettankauf haben sich die Parteien mit der gelben Fettkarte auszuweisen (der Augustkupon wird abgetrennt); die Südbahnangestellten haben ihre Ankaufsbüchlein, die Staatsbahnangestellten ihre Eisenbahnlegitimation mitzubringen. Ohne diese Ausweise wird kein Fett abgegeben.

— (Die neuen Seifenarten.) Auf den ersten und zweiten Abschnitt der neuen Seifenarten dürfen nur je ein Stück Kriegs- oder nur je ein Stück Toilettenseife, auf den dritten, vierten, fünften und sechsten Abschnitt nur je 125 Gramm Seifenpulver oder je 200 Gramm fetthaltiger Wasch- und Reinigungssubstanzen abgegeben werden. Auf die ganze Karte sind also nicht mehr als zwei Stück Kriegs- oder Toilettenseife und vier Seifenpulver zu 125 Gramm oder 800 Gramm fetthaltiger Wasch- und Reinigungssubstanzen auszufolgen.

— (Abgabe von Schustergeräten und Schusterzweigen an Schuhmacher in Laibach und im Gerichtsbezirk Laibach Umgebung.) Schuhmacher in Laibach und im Gerichtsbezirk Laibach Umgebung, die das von der Handels- und Gewerbekammer befohlene Schustergeräten und den Schusterzweigen anschaffen wollen, erhalten Anweisungen beim Genossenschaftsbeamten, Herrn Karl Kordeli in Laibach, Römische Straße 5, bzw. beim Herrn Johann Kranjc in Unter-Sisla 4 (nächst der Kirche) gegen Vorweisung des Gewerbebescheines. Die Ausgabe der Anweisungen beginnt Donnerstag den 8. d. M. Die Anweisungen sind nur bis einschließlich 31. d. M. gültig. Mit diesem Tage wird der Verkauf abgeschlossen werden und die Bezugsberechtigung erlischt für alle, die sie in dieser Zeit nicht ausgenützt haben.

— (Regelung des Getreideverbrauches der Selbstversorger.) Die im Zuge befindliche Ermittlung der von den einzelnen Landwirten abzuliefernden Ernteüberschüsse hat die Festsetzung jener Getreidemengen zur Voraussetzung, die die Landwirte zum eigenen Gebrauche zurückbehalten dürfen. In einer Verordnung des Amtes für Volksernährung wird die zulässige Verbrauchsmenge an Getreide für die Selbstversorger bis auf weiteres geregelt. Die Menge ist verschieden festgesetzt für landwirtschaftliche Schwerarbeiter und für die übrigen Selbstversorger, und zwar für erstere mit monatlich 11 Kilo, für letztere mit 9 Kilo Getreide. Um den Begriff „landwirtschaftlicher Schwerarbeiter“ einheitlich festzulegen, wurde nach dem Beispiele Ungarns für den Bezug der höheren Verbrauchsmenge das vollendete 15. Lebensjahr bestimmt; Selbstversorgern unter dieser Altersgrenze gebühren 9 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Juntel.

Verdauungsfördernd,
schleimlösend,
säurelösend.
MATTONIS
GIESSHÜBLER
REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER
SAUERBRUNN

Ich kaufe und bezahle:

Für neue Flaschenkorke . . . per Kilogramm K 110—
„ alte „ (bruchfrei) „ „ „ 65—
„ Champagner-Naturkorke, lange, nicht
gebrochen (keine Kunstkorke) . . . Stück „ 1.15
und übernehme selbe per Nachnahme ohne vorherige Anfrage.

Für Säcke bezahle ich bis K 12— das Stück.

Anfragen werden sofort beantwortet, eventuell telegraphisch.

Leopold Markus, Graz,
Josefigasse 1.

2336 5-3

Wer unter der Ratten- und Mäuseplage

leidet (auch Scher- und Wühlmäuse, Maulwürfe, Bissratten und Hamster sowie Schwaben, Ameisen, Rassen, Mehlmoten und Kellerasseln), schreibe unverbindlich an die **Direktion des Terror-Institutes für Österreich, Wien, I., Werdertorgasse 17.** Amtlich empfohlene Methode. 2302 4-1

Billigste Engrosbezugsquelle für

BLUSEN

Blusen-Exporthaus, Wien, I., Franz-Josefs-Kai 7-9.

Nur per Nachnahme.

2277 4-3

Nur für Kaufleute!

Wir halten uns verpflichtet, unseren P. T. Geschäftsfreunden ergebenst mitzuteilen, daß wir unser Unternehmen in der Zeit

vom 9. bis einschließlich 19. August 1918

vollkommen geschlossen halten müssen, um unseren Angestellten den ihnen gesetzlich zukommenden Urlaub gewähren zu können.

Hochachtungsvoll

Gspandl & Schnepf, Nürnberger-, Kurz- und Wirkwarengeschäft im großen, Graz, Murgasse 14.

Amtsblatt

K st 3130/pr./1918.

2363 3-3

Razglas.

Podjetje vodne preskrbe za kraško visoko planoto Divača-Komen in za mesto Trst se je proglasilo za ugodnost uživajočo stavbo.

One naprave, katere je vojna uprava izvršila med vojsko v svrhu, da preskrbi na kraški visoki planoti nastanjena vojaška krkela s pitno vodo, tvorijo del tega podjetja; vsled tega se razteza proglasitev istega za ugodnost uživajočo stavbo tudi na navedene že obstoječe vojaške naprave.

Po dotičnem od ministrstva za javna dela dogovorno z vdeležnimi centralnimi oblastmi odobrenem splošnem načrtu se ima pritegniti za vodno preskrbo kraške visoke planote in mesta Trst iz v Ilirski Bistrici izvirajočih studencev Bistrice 200 litrov vode na sekundo in iz studencev potoka Hubl pri Fužinah pa množina 500 litrov na sekundo (500 m³ sek.).

Za popolno dovršitev projektovanega skupnega podjetja ter v okviru tega podjetja pritegnjenih že obstoječih vojaških naprav, katere se lahko tudi prenaredijo, določil se je kot izvršitveni rok glede za kraško planoto projektovanih naprav rok šestih let po končani vojski z Italijo.

Pričetek stavbe se ima z ozirom na to, da so se vojaške naprave pritegnile temu podjetju, smatrati za izvršenim.

V zmislu § 3. cesarske naredbe z dne 16. oktobra 1914, drž. zak. št. 284, je temu podjetju dovoljena pravica razlastitve v izmeri, ki je potrebna za njega izvršitev.

To se z dostavkom v splošno vednost razglasa, da v zmislu § 4. navedene cesarske naredbe stranke, katerih pravice so prizadete po projektu, ne morejo ugovarjati zoper izvršitev projekta, ampak da pristaja letem strankam samo pravica do odškodnine.

Razglas glede kraja in časa vršitve obravnav v svrhu prijav in ugotavljanja odškodninskih zahtev bo se posebej objavil.

Ljubljana, dne 27. julija 1918.

C. kr. deželni predsednik:

Henrik grof Attems s. r.

Ad 3. 3130/Pr./1918.

Verlautbarung.

Das Unternehmen der Wasserversorgung des Karstplateaus Divača-Komen und der Stadt Trieste ist als begünstigter Bau erklärt worden.

Die von der Heeresverwaltung während des Krieges zum Zwecke der Versorgung der auf dem Karstplateau dislozierten Truppen mit Trinkwasser ausgeführten Anlagen bilden einen Teil des Unternehmens; es er-

freit sich deshalb die Erklärung desselben als begünstigter Bau auch auf die erwähnten bestehenden militärischen Anlagen.

Nach dem vom Ministerium für öffentliche Arbeiten im Einvernehmen mit den beteiligten Zentralstellen genehmigten gene-ralen Projekte wird für die Wasserversorgung des Karstplateaus und der Stadt Trieste aus den in Illyrisch-Karst entspringenden Quellen des Karstbaches eine Menge von 200 Liter pro Sekunde und aus den Quellen des Sublaches nächst Fužine eine Menge von 500 Liter pro Sekunde (500 m³ Sek.) beansprucht.

Für den völligen, zum Teil auch Abänderungen beinhaltenden Ausbau der bereits bestehenden militärischen Anlagen in dem Rahmen des projektierten Gesamtunternehmens wurde als Bauvollendungsfrist bezüglich der für das Karstplateau projektierten Anlagen ein Zeitraum von sechs Jahren nach Abschluß des Krieges mit Italien festgesetzt.

Die Bauinangriffnahme ist im Hinblick auf die einzubeziehenden militärischen Anlagen als vollzogen zu betrachten.

Gemäß § 3 der kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914, R. G. Bl. Nr. 284, steht dem Unternehmen das Recht der Enteignung in dem zur Durchführung der Bauten erforderlichen Ausmaße zu.

Dies wird mit dem Vermerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß gemäß § 4 der angeführten kaiserlichen Verordnung die Parteien, deren Rechte durch das Projekt berührt werden, gegen dessen Ausführung keine Einwendungen erheben können, daß vielmehr diesen Parteien lediglich ein Anspruch auf Entschädigung zukommt.

Die Kundmachung von Ort und Zeit der Verhandlungen behufs Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen wird absonderlich erfolgen.

Laibach, am 27. Juli 1918.

Der k. k. Landespräsident:

Heinrich Graf Attems m. p.

2362

L 8/18/8

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Višnji gori, odd. I., je delo Matijo Spačal iz Kostanjevice št. 73 pri Gorici, sedaj v Leskovcu št. 8, zaradi sodno dognane slaboumnosti pod skrbstvo in mu postavilo gospoda Jerneja Spačal, posestnika, sedaj begunca v Leskovcu št. 8, za skrbnika.

C. kr. okrajno sodišče v Višnji gori, odd. I., dne 26. julija 1918.

2370

Ausmusterpferde.

2-1

Bei der k. u. k. Artillerie-Ausrüstungsstation des A. O. K. in Laibach (städtische Artilleriekaserne) findet der Lizitationsverkauf einer Anzahl von Ausmusterpferden am 14. u. 16. August 1918 um 8 Uhr vormittags statt.

Zu den Lizitationen werden nur solche Bewerber zugelassen, die sich im rechtmäßigen Besitze einer von der politischen Behörde erster Instanz ausgestellten „Kauflegitimation“ befinden. Die Kauflegitimation muß die Zahl der Pferde, welche der Bewerber zu kaufen berechtigt ist, ersehen lassen. Pferdehändler und Zwischenhändler sind von der Lizitation ausgeschlossen. Übernahmepreise und Stempelgebühren sind so gleich bar zu entrichten. Die näheren Bedingungen liegen bei der k. u. k. Artillerie-Ausrüstungsstation zur Einsichtnahme auf.

Firma Gričar & Mejač, Prešernova ulica Nr. 9, gibt ihren werten Kunden bekannt, daß das Geschäft vom 5. bis 26. August gesperrt bleibt.

2276

3-3

Zur gefl. Beachtung!

Gesetzlich geschützt.

„ACIDIN“

Gesetzlich geschützt.

Chemisch reiner Essigersatz

von welchem ein Teil mit 14 Teilen Wasser verdünnt den Verpflegungsgesetzen entsprechenden, zu Genußzwecken ausgezeichnet geeigneten und besten Essig gibt.

Erzeugt: Dr. Aladár Soltz, Apotheker, Pozsony,

I. Deák Ferencz-utca Nr. 11,

2190 5-5

„Szent-Márton“-Apotheke und chemisches Laboratorium.

Fräulein

aus guter Familie, welche perfekt französisch und italienisch und teilweise auch deutsch spricht, sucht eine Stelle als **Gesellschafterin** in Laibach oder Umgebung. Anträge unter „Louise“ an die Administration dieser Zeitung. 2347

Tüchtige Büglerinnen

werden bei 2222 8

Carl Hamann
sofort dauernd aufgenommen.

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzerln usw., auch nach Kneipp, Mand- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Großes Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 205 29

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

Korke

Paul Birnbaum, Korkhandlung, Wien, II., Darwingasse 39, bei der Nordbahn

(keine Filiale). Diese Preise sind keine Reklamepreise, sondern werden auch gezahlt.

Gebe für ein guterhaltenes Damenrad oder für zwei gute Radfahr-Mäntel

Schriftliche Angebote unter Postfach 14, Laibach. 7-7

Kundmachung.

Ich kaufe Korke und Seide

und zahle

für neue Korke bis K 100— per Kilogramm

„alte, ungebrochene Flaschenkorke (Fluß- und Kunstkorke ausgeschliffen)“ 58—

„Champagnerkorke, lange Naturkorke, keine Kunstkorke“ 110— Stück

„gezupfte Seide“ 71— Kilogramm

„Seidensträhne“ 150—

Seidenabfälle (Fleck) zu höchsten Tagespreisen und übernehme jedes Quantum per Nachnahme auf meine Spesen gegen vorheriges Aviso und Bemusterung.

Schriftliche, telegraphische und telephonische Anfragen werden prompt und kostenfrei beantwortet.

Kaufe Jute- und Molinosäcke und zahle bis K 14— per Stück.

Korkholz und Korkrinde wird zu höchsten Tagespreisen gekauft.

Heinrich Kreisel, Graz,
Keplerstraße Nr. 84.
Telephon 4102.

2382

Erstklassiger dramatischer Unterricht für Damen sowie Talentprüfungen.

Anfragen sind an die Administration dieser Zeitung zu richten. 2350

Einstöckiges, solid gebautes

Gasthaus

mit großer Wohnung im I. Stock, auf frequentem Platze in Laibach, auch zu jedem anderen Zweck geeignet, ist zu verkaufen.

Offerte erbeten unter „Gasthaus“ an die Administration dieser Zeitung. 2395 3-1

G. FLUX

Laibach 2396

Herrengasse Nr. 4, I. Stock links
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

sucht dringend: Viele Köchinnen für Laibach und auswärts, auch zu 1 bis 2 Personen; Hotelstubenmädchen für Laibach, bekannt guter Verdienst, selbständige Stelle; Wäschebeschleier für Fiume, 100 K Lohn, alles frei; mehrere Mädchen für alles, für hier, Ungarn, Agram, Graz etc. etc. Näheres im Bureau. Bei auswärtigen Anfragen bitte um Markenbeischluß.

Salonorchester - Musik

in guter Auswahl

in lg. v. Kleinmayr & Fed. Bambergers

Buch- und Musikalienhandlung, Laibach.

Flaschen- u. Bierfaß-Korke, gebrauchte, ungebrochene, nicht gerissene, keine Kunstkorke, K 45—, neue Flaschenkorke K 90— per Kilogramm 238— kauft gegen vorherige Bemusterung per Nachnahme 2073 12

Flaschenkustkork.

Epochale Erfindung! Patente angemeldet!

Der einzig elastische, alles Bisherige weit überragende Korkersatz von technisch höchstmöglicher Vollendung.

Verzüglich imprägniert, wasserwiderstandsfähig, hermetisch, schmiegsam (kein Holz, Sägespäne, Korkmehl u. dgl.) Mit der Korkmaschine und dem Korkzieher wie der natürliche Kork zu behandeln. Wiederholt verwendbar, höchste Anpassung an den Flaschenhals. In jeder denkbaren Größe und Form für Flaschen, Tiegel, alle Arten Gefäße und Gläser.

Für technische Zwecke jede Nummer und jedes Quantum ab Fabrik Wien sofort lieferbar. 2236 3-2

Probensendungen in 5 kg-Postkolli gegen Nachnahme.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn und den Balkan:
KARL ALLINA, Wien, I., Schulerstraße 22.

100.000 e



dankbare Kunden bestätigen, daß **Wurzelvertilger**, „**Elabalsam**“ in 3 Tagen schmerzlos **Hühneraugen**, **Warzen**, **Hornhaut** entfernt. Erfolg garantiert. Preis 3 K. 3 Tiegel 7 K. 6 Tiegel 11 K. **Zahnweil** behebt „**FIDES**“ bei hartnäckigsten rheumatischen Zahnschmerzen, wo alle Mittel versagt haben und bei hohlen Zähnen. Bei Nichterfolg Geld zurück. Preis 3 K. 3 Tuben 7 K. 6 Tuben 11 K. Kein Zahnstein, kein übler Mundgeruch mehr. Schneeweisse Zähne erhalten Sie durch „**XIRIS**“-Zahnpulver. Sofortige Wirkung. Preis 3 K. 3 Flaschen 7 K.

Ratten, Mäuse

werden vollständig ausgerottet durch Rattentod. Bei Nichterfolg zahle Geld zurück. 100e Dankschreiben. Preis 4 K. 3 Schachteln 9 K. Wanzen, Läuse, Flöhe, Russen vernichtet samt Brut radikal „**TRIERA**“. Preis 3 K. 1921 13-4

3 Kartons 7 K. Ungesieftpulver dazu 2 K.
KEMENY, Kaschau (Kassa), Postfach 12/C, 29, Ungarn.

Himbeeren

in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerte an **Altbachs Konservenfabrik, Wien, VI., Gumpendorferstraße 109.** Telegramm-Adresse: **Sigaltbach Wien.** 2284 4-4

Der beste Ersatz

zur gründlichen Reinigung geeignet, ist

Toiletten-Blumenseife

parfumiert, elegant adjustiert in Kartons, enthaltend 30 Stück 20 K franko gegen Vorauskassa. 2287 6-2

Josef Guckenthaler & Co., Osijek, Slavonien.

Fürstlich Auersperg'sches

Thermalbad Töplitz in Krain

Bahnstation Strascha-Töplitz. — Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Reiche radioakt. Quellen von 37 Grad natürlicher Wärme. Hervorragend wirksam bei Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias), Exsudaten usw. Bassins, Separatbassin, Meorbäder, Elektrotherapie, Massage. Schöne Lage, waldreiche Umgebung, Fremdenzimmer, Restauration. Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die **Badedirektion.** 1497 8-7

Kleinholzmöbel — Brennstifte — Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftmaler

Igriska ulica Nr. 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen. 2287 53-50

Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta Nr. 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

! Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftmalerarbeiten entgegenommen. !

Kreide — Karbolineum — Leim

10 ¹/₂ MILLIONEN PAAR
IN 3 WOCHEN VERKAUFT

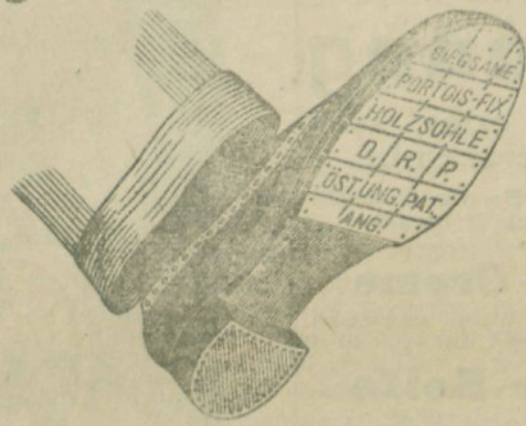


Biegsame Holzsohle

Klappert nicht! —

Ist wasser-dicht! —

haltbar und billig!



Trägt sich wie Leder

verarbeitet sich leicht

Kein Kriegs-ersatz! —

D. R. P.

916 39-32

österr.-ungar. Patent angemeldet

Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerkes!

PORTOIS-FIX. A. G.

WIEN, III., UNGARGASSE 59-61.

General- u. Rayonvertreter gesucht.

Generalvertreter für Steiermark, Kärnten und Krain:
„Heikoh“, Graz, Schönaugasse 7.

Firma Felix Urbanc, St. Petersstraße Nr. 1,

gibt ihren werten Kunden bekannt, daß das Geschäft vom 1. bis 31. August gesperrt bleibt. 2353 3-2

Dorettes Kampfermilch



macht blendend reinen Teint, Radikalmittel gegen Runzeln und Gesichtsfalten, braune, fleckige Haut, Pickel, Mitesser, Sommersprossen, rote Hände, Nasenröte etc., per Flasche K 6.— u. K 9.—

Dorettes Busencreme

für jedes Alter, rascher, sicherer Erfolg. Entschwundene, unentwickelte Brüste erlangt schöne, normale Formen, während sie bei Erschlaffung ihre frühere Elastizität und Festigkeit wieder annimmt. Probetiegel K 8.—, großer Tiegel, genügend zum Erfolge, K 12.—. **Augenbrauenwuchspomade „Vitaorine“** per Tiegel K 3.—. **Dorettes Haar-Kräusel-Essenz** gibt herrliche Locken, per Flasche K 5.—. Nasenformer **CELLO** K 16.— und K 20.—. Versand diskret ohne Inhaltsangabe Postspesen 70 h mehr. Hauptdepot bei **J. Appel**, Wien, VIII., Josefstädterstraße 48. Telephon 14.476. 1232 15

Besen und Bürsten

aus 1^a ungarischem Reisstroh liefert billigst und in bester Ausführung die

Firma Karl Ullmann

2310 3-3

Wien XV, Schanzstraße 4.

KORKE.

Kaufe gebrauchte Champagnerkorke, nicht gebrochen, oder Kunst; zahle für große K 1.—, für kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene Flaschenkorke 40 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme, vorherige Anfrage überflüssig. **Kaufe neue Korke** gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Kasziner**, Korkfabrik, Budapest, Alparutca 10. 1714 20-18

2376 Dreirädiger 3-2

Krankenfahrrstuhl

mit Gummibereifung
preiswert abzugeben.
Anfrage: **Krojaška ulica Nr. 1, II. St.**

Suche 2343 3-3

Wohnung

für sofort oder zum
Novembertermin.

Adresse: **Anton Bernik**, landschaftl. Rechnungsrat, **Laibach, Privoz 3.**

Rasier-Creme

beste Qualität, ohne Wasser anzuwenden, 2046 1 großer Tiegel K 6.—. 10-10

Rasier-Seife

echte, beste Sorte, 1 Stück K 3.—, 1 kg K 32.—. Versand per Nachnahme durch **M. Junker**, Exportunternehmung, Zagreb Nr. 23, Petrinjska 3/III, Kroatien.

Zu verkaufen:

Komplettes

**Reitzeug (Pritsche),
Satteltaschen.**

Auskunft zur Mittagstunde: **Igriška ulica Nr. 6, I. Stock.** 2368 3-3

Wohnung

für sofort oder zum Novembertermin
wird gesucht.

Adresse an die Administration d. Ztg. 2378

Ständige

Wasserkraft

im Steiner Bezirke
ist mit oder ohne die dazugehörigen
Grundstücke

zu verkaufen.

Offerte erbeten unter „**Wasserkraft**“ an die Administration dieser Zeitung. 2351 5-4

tampiglien
Jeder Art, 176 29
für Hemter, Vereine,
Kaufleute etc.
Anton Černe
Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.
Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).

Wir teilen unseren Kunden
höflichst mit, daß wir das
Geschäft sowie die Werkstätte
vom 7. bis 20. August sperren.

J. Jax & Sohn

Laibach.

2373

EM-EM TREIBRIEMEN
AUS DRAHT MIT PAPIERFILZBELAG. PAT. ANG.
für kleine
grosse u. grössle
Kraftübertragung
Der beste
Ersatzriemen.
Viele 1000 im Gebrauch
Von einer Firma 62 mal nachbestellt!
**TRANSPORTBÄNDER
ELEVATORENGURTEN.**
**OSTRAU-WITKOWITZER
EISEN- u. DRAHTWARENFABRIKEN
MÜCKE & MELDER WITKOWITZ i. M.**
2056 6-5

Vertreter: **Franz Schaniel**, Laibach, Rathausplatz Nr. 18.

Emballagen aller Art:

Schuhcremedosen in einigen Größen, Transportgefäße, Fässer und Versandflaschen sowie Blech- und Metallwaren aller Art liefert teilweise prompt in erstklassiger Ausführung und großen Mengen für die Gesamt-Industrie und Export: **Eisen- und Metallindustrie, Wien, X., Abbsberggasse 17.** Je nach Art des Bedarfsartikels ist Material-Zuweisung erforderlich; wo nicht, erfolgt Lieferung ohne weiteres. 2323 3-3

„PERFEKT“

unübertreffbarer Ersatz für Soda und Laugenstein!

Für Wäschewaschen, Reinigen aller Art Gegenstände, auch als **DESINFIZIATIONSMITTEL** vorzüglich geeignet!

ÜBERALL ERHÄLTICH, wo noch nicht, 2110 6-5
versendet Offerten und Muster gratis die

Waschmittel- und Reisstrohbesenfabrik

Márton Rubinstein & Söhne, A. G., Mako (Ungarn).

Der Erste allg. Beamtenverein der
öst.-ung. Monarchie in Wien sucht einen
akquisitorisch u. organisatorisch erprobt
tüchtigen

Außenbeamten

für Südsteiermark und Krain (deutsch-slovenisch). ::: Günstige Bedingungen, selbständiger Wirkungskreis. :: Anträge erbeten an die **Hauptvertretung des Beamtenvereines in Graz, Radetzky-straße 10.** 2376

Gulasch-Tabletten
für Sauce, 1 Karton 100 Stück K 40.—,
2039 **Kraftsuppen** 6-6
1a 1a 1 Karton 100 Stück K 16.—
Franz Klauz jun.
Prag, VII., Kirchengasse 1102.

Kaufe HAUS

geeignetes
in Laibach. Nehme auch Geschäftslokale und Magazin in Pacht.

Anträge unter „**Kaufmann**“ an die Administration dieser Zeitung. 7-6

Blasses Aussehen
und Sommersprossen verdeckt
sofort das gesetzlich geschützte,
ärztlich anerkannte
Don Juan
Gibt sofort sonnenverbrannten
Teint. **Flasche 5 Kronen.**
J. APPEL, WIEN, VIII.,
Josefstädterstraße 45. 1689 10

Gelegenheits- kauf!

1 paar komplette prima Pferdegeschirre,
1 viersitziger leichter Landauer,
1 leichter natur Stadtphaethon,
fast neu. 2379 3-2

Franz Ferk

MARBURG a. D., Burgegebäude.

VERTRETER

(auch reelle Agenten und Damen) für Prospekt-
kundenbesuch in Provinz finden dauernden
sehr guten Verdienst durch Vertrieb
gekauften Artikels. Proskarte an **S. 3302**
& Co., Wien, I., Palkestraße 1/81. 305 20-14

SIGORIN WENZEN

vertilgt staunend rasch die
Kleine Flasche K 4.—, große Flasche
K 16.—, 1 Spritze K 2.—.
Alle Bestellungen sind zu
1418 richten direkt an: 30-32
Apotheke „zur Hoffnung“
in Pécs Nr. 15 (Ungarn).

Wilh. F. Tiefenbach

Engros-Lager chemisch-technischer
Produkte österr. u. deutscher Fabriken
Osijek I. (Slavonien)

empfiehlt

Maschinenöle, Towot-
Fette, Zylinderöle,
Firnisse, Terpentinersatz,
Wagenschmiere,
Vaseline, Lacke, Farben,
1a Schuhcreme,
Parkettpasta,
Schusterwachs,
alle Arten Farben für
1250 Stoffe, 30-30
alle Sorten Pinsel und
sonstige in dieses Fach
einschlägige Waren.
Preisliste sende über
Wunsch sofort!